

---

Di 27.5.  
20:00

**Spiegel Spiele**  
SoloVoices &  
Quartetto Maurice

Konzerte

---



**GARE DU NORD**

## «Spiegel Spiele»

Was könnte einem Streichquartett ähnlicher sein als ein Gesangsquartett?

Und doch werden selbst innerhalb der Ensembles die Persönlichkeiten, Merkmale und Individualitäten klar unterschieden. Die Gruppendynamik, die Kohärenz der Klangfarben und das Spiel der Reflexionen, bei dem die verschiedenen Elemente sich gegenseitig erkennen, auseinander gehen und sich begegnen, sind Aspekte der fast täglichen Arbeit der Ensembles SoloVoices und Quartetto Maurice.

## Justé Janulyté (\*1982): «Nodo Infinito» (2024, CH, UA)

Die Werke von Justé Janulyté bilden eine Sammlung «monochromer Musik»: Sie erforschen die Wahrnehmung von Zeit und Raum durch grossflächige, vielschichtige Texturen und allmähliche Metamorphosen. Ihr Schaffen, angesiedelt zwischen Minimalismus, Spektralismus und akustischer Elektronik, zählt zu den faszinierendsten Positionen der zeitgenössischen Musikwelt.

««Nodo infinito» lässt Darsteller:innen und Zuhörer:innen in einen hypnotischen Loop eintauchen, inspiriert vom buddhistischen Symbol des «endlosen Knotens» – ein Faden, der sich neunmal kreuzt und den ewigen Kreislauf von Zeit und Energie verkörpert, in dem Ursache und Wirkung eins sind. Die regelmässig pulsierenden Klänge von Stimmen und Streicher:innen kreisen in zwei leicht unterschiedlichen Tempi – die Streicher:innen etwas schneller, die Sänger:innen langsamer –, sodass sie sich nie synchronisieren, wie zwei unabhängig rotierende Planeten, ausser im allerletzten Akkord. Gemäss meiner «monochromen» Methode ist die einzige musikalische Geste eine reine Klangwelle, wie ein einfaches Ein- und Ausatmen, wodurch die Streicher:innen und Stimmen so nah und ununterscheidbar wie möglich werden und zu einem einzigen Klangkörper verschmelzen. Die makrostrukturelle Form der Komposition folgt ebenfalls der Wellenlogik, indem sie die gesamte Struktur in zwei sehr langsame und allmähliche Crescendos-Diminuendos formt, die die Dynamik jedes Mal verstärken und den Umfang des Ensembles erweitern. Dieses Stück wurde im Winter 2024 inmitten der Kriege geschrieben und als eine Art beruhigende Meditation oder Gebet für den Frieden komponiert.» – Justé Janulyté, 2024

## Bernhard Lang (\*1957): «GAME 15, Mirror Games» (2024, CH, UA)

«Die Idee, zwei Quartette zu kombinieren, ist faszinierend: einerseits die Reinheit der Solostimmen, der primäre Klang des menschlichen Körpers, andererseits die Kunst des Instrumentalspiels in höchster Verfeinerung, das Streichquartett mit seinem weiten Spektrum an Parametern. Symmetrie in Klang und Struktur scheint hier ein immanentes Thema zu sein, die Verdoppelung des Quadrats. Die Verwendung von Vierfachstrukturen als Bezugspunkt für die Komposition verweist auch auf Kompositionen der Renaissance, die im gesamten Stück präsent sein werden, einschliesslich motivischer Kompositionen als zusätzlicher Bezugspunkt. Kanons werden die Maschinen der Wiederholung sein, sich selbst ähnelnde Schleifen, die die Beziehung zwischen Schichten und Stimmen organisieren und sich auch auf das Konzept der Spiegelung beziehen. Selbstorganisation wird die Zeitstruktur schaffen, das Stück wird also nicht dirigiert sein. In vielerlei Hinsicht ist dieses Stück verwandt mit seinem Vorgänger «GAME 245 The Mirror Stage» für 4 Stimmen, E-Gitarre und Ambisonic Loops, produziert am IRCAM 2020, basierend auf einer Palestrina- Motette». – Bernhard Lang, 2023

Text «GAME 15, Mirror Games» mit englischer Übersetzung von Isaac Newton  
Part 2

Veritas ita se habet et non est dubium,  
quod inferiora superioribus et superiora inferioribus respondent.

Tis true without lying, certain and most true. That which is below is like  
that which is above and that which is above is like that which is below

Part 3

Operator miraculorum unus solus est Deus, a quo descendit omnis operatio mirabilis.

Sic omnes res generantur ab una sola substantia, una sua sola dispositione.

Quarum pater est Sol, quarum mater est Luna.

Que portavit ipsam naturam per auram in utero, terra impregnata est ab ea.

Hinc dicitur Sol causatorum pater, thesaurus miraculorum, largitor virtutum.

to do the miracle of one only thing. And as all things have been and arose from  
one by the mediation of one: so all things have their birth from this one thing by  
adaptation. The Sun is its father, the moon its mother, the wind hath carried it in its  
belly, the earth is its nurse. The father of all perfection in the whole world is here.

Its force or power is entire if it be converted into earth.

Part 5

Ex igne facta est terra.

Separa terrenum ab igneo, quia subtile dignius est grosso, et rarum spisso.

Hoc fit sapienter et discrete. Ascendit enim de terra in caelum, et ruit de caelo in terram.

Et inde interficit superiorem et inferiorem virtutem.

Separate thou the earth from the fire, the subtle from the gross sweetly with great  
industry. It ascends from the earth to the heaven and again it descends to the earth  
and receives the force of things superior and inferior.

Part 6

Sic ergo dominatur inferioribus et superioribus et tu dominaberis sursum et deorsum,  
tecum enim est lux luminum, et propter hoc fugient a te omnes tenebrae.

Virtus superior vincit omnia.

Omne enim rarum agit in omne densum.

By this means you shall have the glory of the whole world and thereby all obscurity  
shall fly from you. Its force is above all force, for it vanquishes every subtle thing  
and penetrates every solid thing. So was the world created. From this are and do  
come admirable adaptations where of the means is here in this.

Part 7

Et secundum dispositionem majoris mundi currit haec operatio,  
et propter hoc vocatur Hermogenes triplex in philosophia.

Hence I am called Hermes Trismegist, having the three parts of the philosophy  
of the whole world. That which I have said of the operation of the Sun is  
accomplished and ended.

|             |   |
|-------------|---|
| Mitwirkende | SoloVoices: Svea Schildknecht (Sopran), Francisca Näf (Mezzosopran), Jean-Jacques Knutti (Tenor), Jean-Christophe Groffe (Bass)<br>Quartetto Maurice: Georgia Privitera (Violine), Laura Bertolino (Violine), Francesco Vernerio (Viola), Aline Privitera (Violoncello) |
| Programm    | Justè Janulytè (*1982): «Nodo Infinito» (2024, CH UA) für Vokalquartett und Streichquartett – 20’<br><br>Bernhard Lang (*1957): «GAME 15, Mirror Games» (2024, CH UA) für Vokalquartett und Streichquartett – 45’   |
| Dauer       | Ca. 90 Minuten, mit Pause   |
| Foto        | SoloVoices © Susanna Drescher;<br>Quartetto Maurice © Sophie-Anne Herin   |
| Links       | <a href="http://www.justejanulyte.com">www.justejanulyte.com</a><br><a href="http://www.bernhardlang.at">www.bernhardlang.at</a><br><a href="http://www.quartettomaurice.com">www.quartettomaurice.com</a><br><a href="http://www.solovoices.ch">www.solovoices.ch</a>  |

Biographien der Künstler:innen finden Sie unter folgendem QR-Code:



Danke

Wir danken für die Unterstützung von: Alfred & Ilse Stammer Stiftung, Isabelle Zogheb Stiftung, Saly Frommer Foundation, Stiftung ERGATA, Else v. Sick Stiftung, sowie allen Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.



SCHWARZWALDALLEE 200  
CH-4058 BASEL

+41 61 683 13 13

@GAREDUNORDBASEL  
WWW.GAREDUNORD.CH

INFO@GAREDUNORD.CH